

Was frag ich nach der Welt (BWV 94)

Choralkantate:

Was frag ich nach der Welt (BWV 94).
9. Sonntag nach Trinitatis.
6. August 1724, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

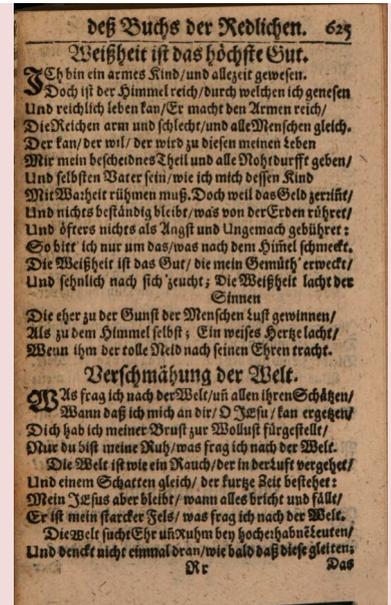
Balthasar Kindermann (1636–1706), 1664
Quelle: B. Kindermann, Das Buch der Redlichen, Cüstrin 1664, Seite 625f

Textdichter Kantate:

Balthasar Kindermann (1636–1706), 1664;
Strophe 1, 7 und 8 sowie 3 und 5 (innerhalb Satz 3 und 5) wörtlich
beibehalten, Satz 2–7 enthalten umgedichtetes Material der übrigen
Strophen (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius II*,
1725, S. 252.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Verschmähung der Welt: und kluge Wahl des HErrn Jesu. Ps. 73/25.

M. Georg. Michael Pfefferkorn.

Mel. O Gott / du frommer Gott.

[LV NB. Schamelius erwähnt einen anderen Lieddichter. Der Kantatentext von Teil 8 stimmt mit Gabriel Wimmer überein (*Wimmers ausführliche Lieder-Erklärung II* (1749), S. 171).]

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 94)
<p>1. Was frag ich nach der Welt / und allen ihren Schätzen / wenn ich mich nur an dir / HErr Jesu / kan ergötzen! Dich hab ich eintzig mir zur Wollust fürgestellt / du / du bist meine Ruh; was frag ich nach der Welt!</p>	<p>1. CHOR Was frag ich nach der Welt Und allen ihren Schätzen, Wenn ich mich nur an dir, Mein Jesu, kann ergötzen! Dich hab ich einzig mir Zur Wollust fürgestellt, Du, du bist meine Ruh: Was frag ich nach der Welt!</p>
<p>2. Die Welt ist wie ein Rauch / der in der Luft vergehet / und einem Schatten gleich / der kurtze Zeit bestehet: Mein Jesus aber bleibt / wenn alles bricht und fällt; Er ist mein starcker Fels; was frag ich etc.</p>	<p>2. ARIA (B) Die Welt ist wie ein Rauch und Schatten Der bald verschwindet und vergeht, Weil sie nur kurze Zeit besteht. Wenn aber alles fällt und bricht, Bleibt Jesus meine Zuversicht, An dem sich meine Seele hält. Darum: was frag ich nach der Welt!</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 94)
<p>3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm bey hocherhabnen Leuten / und denckt nicht einmahl dran / wie bald doch diese gleiten: Das aber / was mein Hertz vor andern rühmlich hält / ist JEsus nur allein; was frag ich etc.</p>	<p>3. REZITATIV; ARIOSO (T)</p> <p>Die Welt sucht Ehr und Ruhm Bei hocherhabnen Leuten. Ein Stolzer baut die prächtigsten Paläste, Er sucht das höchste Ehrenamt, Er kleidet sich aufs beste In Purpur, Gold, in Silber, Seid und Samt. Sein Name soll für allen In jedem Teil der Welt erschallen. Sein Hochmuts-Turm Soll durch die Luft bis an die Wolken dringen, Er trachtet nur nach hohen Dingen Und denkt nicht einmal dran, Wie bald doch diese gleiten. Oft bläset eine schale Luft Den stolzen Leib auf einmal in die Gruft, Und da verschwindet alle Pracht, Wormit der arme Erdenwurm Hier in der Welt so großen Staat gemacht. Ach! solcher eitler Tand Wird weit von mir aus meiner Brust verbannt. Dies aber, was mein Herz Vor anderm rühmlich hält, Was Christen wahren Ruhm und rechte Ehre gibet, Und was mein Geist, Der sich der Eitelkeit entreißt, Anstatt der Pracht und Hoffart liebet, Ist Jesus nur allein, Und dieser solls auch ewig sein. Gesetzt, dass mich die Welt Darum vor töricht hält: Was frag ich nach der Welt!</p>
<p>4. Die Welt sucht Geld und Gut / und kan nicht eher rasten / sie habe denn zuvor den (a) Mammon in dem Kasten: Ich weiß ein besser Gut / wornach mein Hertze stellt; ist JEsus nur mein Schatz / was frag ich etc.</p> <p>(a) Mammon) <i>Lutheri</i> Glossa über Luc. 16/9. sagt: Mammon ist Ebräisch, und heist Geld, Reichthum. So schreibet auch <i>Tertull.</i> l.4. adv. Marc. c.33.f.303.a. Christus rede vom Mammon / d.i. de nummo, von Gelde. Die Meynungen des <i>Drusii</i>, <i>Buxtorssii</i>, <i>Bocharti</i>, <i>Ligtfooti</i>, und anderer Philologen stehen colligiret in des Henr. <i>Teelmanni</i> Comm. Crit. in Luc. 16. p. 137. da ers verstehet von vergänglichen eiteln Gütern / die denen geistlichen entgegen gesetzt werden.</p>	<p>4. ARIA (A)</p> <p>Betörte Welt, betörte Welt! Auch dein Reichtum, Gut und Geld Ist Betrug und falscher Schein. Du magst den eitlen Mammon zählen, Ich will davor mir Jesum wählen; Jesus, Jesus soll allein Meiner Seele Reichtum sein. Betörte Welt, betörte Welt!</p>
<p>5. Die Welt bekümmert sich / im Fall sie wird verachtet / als wenn man ihr mit List</p>	<p>5. REZITATIV (B)</p> <p>Die Welt bekümmert sich. Was muss doch wohl der Kummer sein?</p>

<i>Choral mit Kommentar Schamelius</i>	<i>Kantate (BWV 94)</i>
<p>nach ihren Ehren trachtet: Ich trage * Christi Schmach / solang es ihm gefällt; wenn mich mein Heyland ehrt / was frag ich etc.</p> <p>* Ebr. 11/16.</p>	<p>O Torheit! dieses macht ihr Pein: Im Fall sie wird verachtet. Welt, schäme dich! Gott hat dich ja so sehr geliebet, Dass er sein eingebornes Kind Vor deine Sünd Zur größten Schmach um dein Ehre gibet, Und du willst nicht um Jesu willen leiden? Die Traurigkeit der Welt ist niemals größer, Als wenn man ihr mit List Nach ihren Ehren trachtet. Es ist ja besser, Ich trage Christi Schmach, Solang es ihm gefällt. Es ist ja nur ein Leiden dieser Zeit, Ich weiß gewiss, dass mich die Ewigkeit Dafür mit Preis und Ehren krönet; Ob mich die Welt Verspottet und verhöhnet, Ob sie mich gleich verächtlich hält, Wenn mich mein Jesus ehrt: Was frag ich nach der Welt!</p>
<p>6. Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben / sie dürffte noch dafür wohl gar den Himmel geben: Ein ander halts mit ihr / der von sich selbst nichts hält: Ich liebe meinen GOtt / was frag ich etc.</p>	<p>6. ARIA (T)</p> <p>Die Welt kann ihre Lust und Freud, Das Blendwerk schnöder Eitelkeit, Nicht hoch genug erhöhen. Sie wühlt, nur gelben Kot zu finden, Gleich einem Maulwurf in den Gründen Und lässt dafür den Himmel stehen.</p> <p>7. ARIA (S)</p> <p>Es halt es mit der blinden Welt, Wer nichts auf seine Seele hält, Mir ekelt vor der Erden. Ich will nur meinen Jesum lieben Und mich in Buß und Glauben üben, So kann ich reich und selig werden.</p>

<i>Choral mit Kommentar Schamelius</i>	<i>Kantate (BWV 94)</i>
<p>7. Was frag ich nach der Welt! im Huy muß sie vergehen / ihr Ansehn kan durchaus dem Todt nicht widerstehen: Die Güter müssen fort / und alle Lust verfällt; bleibe JESus nur bey mir / was frag ich nach der Welt!</p> <p>8. Was frag ich nach der Welt! mein JESus ist mein Leben / mein Schatz / mein Eigentum / dem ich mich gantz ergeben; mein gantzes Himmelreich / und was mir sonst gefällt. Drum sag ich noch einmahl: Was frag ich nach der Welt!</p>	<p>8. CHORAL</p> <p>Was frag ich nach der Welt! Im Hui muss sie verschwinden, Ihr Ansehn kann durchaus Den blassen Tod nicht binden. Die Güter müssen fort, Und alle Lust verfällt; Bleibt Jesus nur bei mir: Was frag ich nach der Welt!</p> <p>Was frag ich nach der Welt! Mein Jesus ist mein Leben, Mein Schatz, mein Eigentum, Dem ich mich ganz ergeben, Mein ganzes Himmelreich, Und was mir sonst gefällt. Drum sag ich noch einmal: Was frag ich nach der Welt!</p>

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000119

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius II*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629650003338

* Digitalisat: *Wimmers ausführliche Lieder-Erklärung*, Th.2:

<https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN55651422X>

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweij als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.